

## VERLEGEHINWEISE – PERFORMA

### 1. ALLGEMEINES

Für die Verarbeitung von homogenen Bodenbelägen von objectflor sind die VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. die jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", die allgemein anerkannten Regeln des Fachs sowie der Stand der Technik zu beachten.

Entscheidend für die optimale Nutzungs- und Gebrauchstüchtigkeit sowie die Werterhaltung von elastischen Bodenbelagsflächen sind die Unterbodenvorbereitungen und die Verarbeitung der jeweiligen Bauhilfsstoffe und der Bodenbeläge. Die Bauhilfsstoffhersteller vermitteln ausführliche Informationen zu Vorstrichmitteln, Ausgleichsmassen, Unterlagen und Klebstoffen. Ihre Verarbeitungsrichtlinien sind maßgebend. Es sollten nur Produkte eines Herstellers systembezogen zum Einsatz kommen.

Trotz regelmäßiger Qualitätskontrollen sind Materialfehler nicht grundsätzlich auszuschließen. Vor der Verlegung sind unsere Bodenbeläge deshalb auf Chargengleichheit, Übereinstimmung mit dem Mustermaterial sowie auf Fehler zu überprüfen. Erkennbare Mängel können nach Verlegung oder Zuschnitt nicht mehr anerkannt werden.

### 2. PRÜFUNG UND VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Der Untergrund ist unter Berücksichtigung der VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. der jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", der allgemein anerkannten Regeln des Fachs und des Standes der Technik zu prüfen und vorzubereiten. Er muss unter anderem rissfrei, sauber, zug- / druckfest und dauerhaft trocken sein. Achten Sie je nach Konstruktionsart des Untergrundes auf die zulässige Restfeuchte und eventuell nachstoßende Feuchtigkeit.

Saugfähige Untergründe und ebene Oberflächen sind die Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Bodenbelagsarbeit. Für die Aufnahme von PVC-Belägen wird eine Spachtelung grundsätzlich empfohlen.

Für Fußbodenheizungen gilt neben der DIN 18365 auch die DIN 4725 "Heizstriche". Die Temperatur darf an der Oberfläche des Belages 27°C nicht überschreiten.

### 3. VERLEGUNG VON ELASTISCHEN BODENBELÄGEN

Auch die Verlegung erfolgt nach VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. den jeweils gültigen Normen für "Bodenbelagarbeiten", den allgemein anerkannten Regeln des Fachs und dem Stand der Technik.

Die raumklimatischen Bedingungen nach DIN 18365 müssen unbedingt eingehalten werden: mindestens 15°C Bodentemperatur, mindestens 18°C Raumlufttemperatur und höchstens 65% relative Luftfeuchtigkeit.

Die Bodenbeläge und Hilfsstoffe sind vor der Verlegung 24 Stunden zu klimatisieren. Es sollte sichergestellt sein, dass innerhalb der Abbindungsphase des Klebstoffsystems die raumklimatischen Bedingungen konstant bleiben.

#### DAS VERLEGEN VON PVC-BODENBELÄGEN IN FLIESEN

Es wird empfohlen, um einen möglichst geringen Verschnitt zu erreichen, die zu belegende Fläche auszumessen und dem Material-

format entsprechend zuzuteilen. Anschließend wird längs und quer im Raum ein Schnurschlag entsprechend der vorgenannten Aufteilung angelegt. Die Platten werden "treppenartig" in das Klebstoffbett eingelegt. Es ist darauf zu achten, dass kein "Versatz" entsteht.

#### DAS VERLEGEN VON PVC-BODENBELÄGEN IN BAHNEN

Um Farbunterschiede innerhalb des Raumes zu vermeiden, sind die jeweiligen Bodenbelagbahnen von einer Rolle fortlaufend geschnitten zu verlegen. Die Fertigungskanten des Belages müssen grundsätzlich vor der Verlegung beschnitten werden.

Der Nahtschnitt erfolgt mittels Trapezmesser oder eines Nahtschneiders und/oder Zuhilfenahme einer Schneidemaschine. Anschließend werden die Bahnen halbseitig aufgeschlagen, der Klebstoff aufgetragen und die Bahnen in das Klebstoffbett eingeschoben.

**Der Auftrag des Klebstoffes erfolgt entsprechend den Verarbeitungsrichtlinien des Klebstoffherstellers mittels eines gezahnten Spachtels. Nach der dem Klebstoffsystem entsprechenden Abluftzeit wird der Bodenbelag in das Klebstoffbett eingelegt, angerieben und angewalzt. Nach einem Zeitintervall von ca. 45-60 Minuten (je nach raumklimatischen Bedingungen) muss der Belag nochmals mit einer Gliederwalze intensiv angewalzt werden.**

**Eine Belastung des Belages ist erst nach dem endgültigen Abbinden des Klebstoffes möglich.**

#### ABLEITFÄHIGE VERLEGUNG AUF KUPFERBAND

Bei dieser Methode werden Kupferbänder leitfähig jeweils mittig der Bodenbelagplatten oder -bahnen auf den verlegereifen Untergrund geklebt. Eine Querverbindung des Kupferbandes an den Kopfen ist erforderlich, damit eine funktionsfähige Leitfähigkeit zur Erdung hin gegeben ist. Das so entstandene Kupferbandraster wird an mehreren Stellen durch den Elektriker geerdet.

Die Methode der Verlegung ist abhängig von den Anforderungen an den Bodenbelag und der vorgesehenen Nutzung der Räume. Die Wahl des Polyflor ESD Produkts sowie die anzuwendende Verlegungsmethode richten sich nach den Anforderungen des Auftraggebers. Doppelboden-Anwendungen bedürfen spezieller Verlegeanweisungen, um die Funktionsfähigkeit des Produkts und die Erfüllung der Vorgaben elektrischer Werte zu erfüllen.

Bitte treten Sie mit der Anwendungstechnik von objectflor in Verbindung, um weitere Informationen zu erhalten.

#### DIE NAHTKANTENVERSCHWEISSUNG

Die homogenen Bodenbeläge von objectflor müssen im Nahtkantenbereich thermisch oder chemisch verschweißt werden. Dies darf frühestens 24 Stunden nach der Klebung erfolgen.

Für die thermische Verschweißung der Bodenbeläge werden die Nähte mittels einer Fräse und/oder eines Fugenziehers aufgefäst/ausgestoßen. Hier hat sich ein ca. 3,4 mm dickes Fräsblatt bewährt. Die ideale Frästiefe beträgt 2/3 des Bodenbelages bzw. der Nuttschicht.

Es empfiehlt sich, die Schweißschnur unter Zuhilfenahme eines Handschweißgerätes mit einer Schnellschweißdüse bei einer Schweißtemperatur von ca. 200 bis 250°C oder mit einem Schweißautomaten einzuschweißen. Nach dem Verschweißen wird die Schweißschnur mittels eines Schneideschlittens und eines Viertelmondmessers vorgeschritten und nach dem Erkalten mit einem Viertelmondmesser plan abgestoßen.